

Otto Eichelberger

Großer Fragebogen zur homöopathischen Behandlung

Leseprobe

[Großer Fragebogen zur homöopathischen Behandlung](#)
von [Otto Eichelberger](#)

Großer Fragebogen
zur homöopathischen Behandlung

Das Herstellen des deutschen Arztes
Samuel Hahnemann, die Klassische Homöopathie,
die auch die Grundlage für die Computer-
Homöopathie bildet, ist durch die Verletzung
des Markenrechts im Jahr 1988
erfolgreich geschützt.

von Dr. med. O. Eichelberger, München

<http://www.narayana-verlag.de/b4274>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH
Blumenplatz 2
D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Fax +49 7626 9749 709
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



Name:

Geburtsdatum:

Vorname:

Beruf - auch ehemaliger:

Anschrift und Rufnummer:

ledig/verheiratet:

Fragebogen ausgefüllt am:

Farbphoto erbeten (Brustbild)

Zunächst ist es erforderlich einiges über den Zweck des Fragebogens zu sagen und seinen Umfang zu begründen.

Langjährige Erfahrung hat gezeigt, daß ein Fragebogen solcher Art nicht zu kurz, aber auch nicht zu lang sein darf. In einem Kurzfragebogen können nicht alle diejenigen Fragen untergebracht werden, die unbedingt gestellt werden müssen. Ein bis in alle Einzelheiten ausgearbeiteter Bogen wird dagegen zu umfangreich; das Beantworten wird zu schwierig und das Ergebnis fragwürdig. Einen Kompromiß soll der vorliegende Bogen darstellen. Er ist so gemacht, daß alle Bedingungen erfüllt sind, die an ihn gestellt werden und jeder, der an der Ausfüllung interessiert ist, wird diese Aufgabe bewältigen können; allerdings kann das nicht „unter der Hand geschehen“; diese Arbeit muß auf 8 oder 14 Tage verteilt werden.

Diese Art des Abfragens hat u. a. den Vorteil, daß der Patient auf Dinge hingewiesen wird, die er früher einmal gehabt hat und an die er sich beim Durchlesen der Fragen bestimmt erinnert. Denn für die homöopathische Behandlung sind nicht nur die akuten Beschwerden von Bedeutung, sondern auch Störungen und Krankheiten, die früher einmal vorhanden waren. Oft kann nur aus dieser Gesamtheit der Krankenbiographie das heilende Mittel gefunden werden. Die Schulmedizin kennt ein Krankenexamen in dieser Form nicht; dieses ist nur in der Homöopathie bekannt und besonders bei länger bestehenden oder chronischen Krankheiten von großer Bedeutung. Es bezweckt nicht die Klärung einer üblichen medizinischen Diagnose, sondern eine Erleichterung der hom. Arzneimittelwahl.

Die Krankheitsnamen sind zwar auch für den hom. Arzt von Wichtigkeit, sie ergeben aber für ihn keinen Hinweis für die Anwendung eines bestimmten Medikaments.

Die Diagnose Angina pectoris allein hilft z. B. bei der hom. Therapie gar nichts; denn nur aus den genauen Einzelheiten der Beschwerden — die bei keinem Kranken jemals die gleichen sind - und aus allen *anderen* Störungen seelischer und körperlicher Art, die sich irgendwo *sonst noch* im Organismus abspielen, kann festgestellt werden, welches Mittel das heilende ist.

Deshalb müssen *alle* Fragen - wenn sie *einwandfrei* zutreffen - genau beantwortet werden, auch wenn sie nicht unmittelbar mit den Beschwerden zu tun haben, die Sie am meisten plagen.

Ein Beispiel:

Sie leiden an einer starken Schlaflosigkeit; außerdem an einem hartnäckigen Hautausschlag. Im Grunde wird nur diejenige Arznei die Schlafstörung beheben, die auch zu

Narayana Verlag, 79400 Kandern, Tel.: 07626 974 970 –0
Leseprobe von Dr. med. O. Eichelberger,
Großer Fragebogen zur homöopathischen Behandlung

Ihrer Hauterkrankung einen Bezug hat.

Das klingt zunächst paradox, weil eine Querverbindung, eine gegenseitige Abhängigkeit der beiden Krankheiten nicht gegeben ist. Und doch bewirkt ein gut gewähltes *Einzelmittel* der Homöopathie die Ausheilung beider Krankheitsprozesse; denn *jedes* ihrer Medikamente weist zwischen 500 und 3000 Prüfungssymptome vielfältigster Art auf, ist also in der Lage „unzählige“, völlig voneinander unabhängige Krankheitszeichen „abzudecken“. Der F. B. ist nur dazu da, diese vielen Krankheitszeichen, die ja weit über eine übliche Diagnose hinausgehen, schnell und sicher zu bestimmen.

Die Fragen gehen von folgendem Grundschema aus:

1. *Wann*, d. h. zu welcher Zeit des Tages oder der Nacht treten die Störungen - körperlicher oder seelischer Art oder beides — auf.

Bei vielen Rubriken des Fragebogens ist nach diesem „wann“ gefragt. Denn wenn bestimmte Zeitumstände auffallend in Erscheinung treten, haben sie große Bedeutung für die Wahl des Mittels:

z. B. kann ein Durchfall jedesmal nachts gegen 4 Uhr auftreten; da kommen dann völlig andere Mittel in Betracht als bei einem Durchfall, der den ganzen Tag über anhält, oder bei einem Durchfall, der speziell durch ein fettes Essen ausgelöst wird.

2. *Warum*, d. h. wodurch treten die Störungen in Erscheinung. Es soll also die Ursache oder die Veranlassung angegeben werden, welche die Störung ausgelöst hat oder auch immer wieder auslöst,

also dasjenige, was *verschlechtert* (Wärme, Kälte, Wetter, Nahrung, Ruhe, Bewegung, Druck, Anstrengung, Aufregung, eine bestimmte Körperhaltung, Verletzungen usw. usw.)

bzw. was man *nicht* tun darf, um keine Verschlimmerung herbeizuführen.

Dazu gehört auch die umgekehrte Situation:

also dasjenige, was die Beschwerden immer deutlich *bessert* (ohne Medikamente natürlich) bzw. was man sozusagen instinktiv tut, um sich besser zu fühlen.

3. *Wie*, d. h. in welcher Art und Weise machen sich die Störungen bemerkbar; wie ist die *Art* der Schmerzen und Empfindungen.

4. Wo speziell treten die Störungen auf; hier ist der Ort, die Körperpartie gemeint *und* auch die evtl. Ausstrahlung zu einer bestimmten Stelle des Körpers.

5. Manche örtlichen Störungen sind verbunden mit solchen, die sich an einem ganz anderen Teil des Organismus *mit* abspielen oder auch im seelischen Bereich zusätzliche Veränderungen hervorrufen: z. B.

bei Gallenschmerzen kaltes Schwitzen
bei Kopfschmerzen starker Harnabgang
bei Durchfällen große Schwäche
bei Herzklopfen starkes Angstgefühl
bei Blasenentzündung große seelische Reizbarkeit
bei Magenstörungen auffallendes Verlangen nach Obst usw. usw.

Auch nach solchen Nebenstörungen oder Begleiterscheinungen wird in den folgenden Fragen gesucht; sie sind ebenfalls von großem Wert.

Wenn jedoch solche ganz bestimmten Zeiten, Ursachen, Verschlechterungen, Besserungen, Nebenstörungen,

]

Leseprobe von Dr. med. O. Eichelberger,
Großer Fragebogen zur homöopathischen Behandlung

Empfindungen usw. nicht deutlich vorhanden sind, soll man nicht krampfhaft danach suchen.

Andererseits müssen sie unbedingt angegeben werden wenn sie einwandfrei vorhanden sind, da sie für die Mittelwahl von ausschlaggebender Wichtigkeit sein können.

Hinsichtlich der Beantwortung der Fragen ergeben sich 3 Möglichkeiten:

1. die Frage trifft *nicht* zu
2. Die Frage trifft einwandfrei zu
3. die Frage stellt sich so, daß man im Zweifel ist, ob man sie mit ja oder mit nein beantworten soll.

Solche letzteren Fragen sind nur von geringer Bedeutung und man kann gegebenenfalls ein Fragezeichen machen.

Denn wenn man schon lange überlegen muß, ob man z. B. das feuchte Wetter verträgt oder nicht, beweist das, daß das nichts Auffallendes ist.

Ein gutes Symptom für die Auswahl des hom. Mittels ist ein solches, bei dem man fast spontan und ohne jede lange Überlegung eine präzise Antwort geben kann und fast nur solche Antworten sind von Bedeutung.

Unter diesem Gesichtspunkt ist der Fragebogen verhältnismäßig leicht auszufüllen.

Sehr zweckmäßig ist es, wenn man Angehörige (oder Menschen aus seiner Umgebung) bei der Fragenbeantwortung zu Hilfe nehmen kann; besonders bei den Fragen über seelische Symptome.

Manchmal können Angehörige bestimmte Erscheinungen und Verhaltensweisen besser beurteilen als der Patient selber.

Es wird nicht zu vermeiden sein, daß sich bei der Beantwortung der Fragen auch einige Fehler einschleichen. Bei der großen Zahl der Fragen spielt das keine entscheidende Rolle.

Je exakter der Fragebogen ausgefüllt wird, desto leichter ist die Mittelwahl; der Patient hat es also bis zu einem gewissen Grade selbst in der Hand, in welchem Maße und in welcher Zeit ihm geholfen werden kann. Gewisse Fragen wiederholen sich aus bestimmten Gründen. Der F. B. unterliegt der Schweigepflicht!

Die zutreffenden Fragen sollen entweder unterstrichen, oder die Antwort auf den dafür freigelassenen Raum geschrieben werden.

Auch *früher* vorhandene Krankheiten oder Störungen müssen - unter den entsprechenden Rubriken - genau verzeichnet werden!

Erster Teil:

1. Kopf:

- 1 235...L1659.../Ort 1 270 C 131,11=123/ C137,1=143
- 102 Besteht Neigung zu Kopfschmerzen. An welchen Partien sitzen diese meist;
1 269...L1659... C 137,1=143
- 103 in welche Richtung, in welche Gegend strahlen sie evtl. aus;
1 235.../Anl 1 240...L1659 C 131,12=123
- 104 zu welchen Zeiten treten die Schmerzen besonders auf; aus welchen Anlässen, bei welchen Gelegenheiten;
1 240...L1659... C 131,20=125
- 105 was verschlechtert die Schmerzen deutlich oder umgekehrt, was bessert sie auffallend (ohne Medikamente);
1 236.../plö 1 240,266/ la 1 266/ Sonn 1 236 L1659... C 135,62=140 / C 131,13=123
- 106 wie kommen sie, wie gehen sie (plötzlich, langsam, mit der Sonne steigend und fallend usw.);
1 301...L1659... C 140=157
- 107 schildern Sie die Art der Schmerzen;
Sesto 3 60,74 1 244/ Üb 3 478/ Erb 3 457 1 246/ Hi 2 106/ Kä 1 196/ Stim zB 1 80/ Dur 1 245 Code und KP: siehe Mod.Orte
- 108 welche anderen Störungen und Empfindungen begleiten die Schmerzen oder gehen voraus oder folgen (z. B. Sehstörungen, Übelkeit, Erbrechen, Hitze-Kältegefühle, Stimmungsveränderungen, Durchfall usw.).
1 200/ Hiko 1 201/ Stirn 1 201/ wann 1 200 L1818 C 124,28=110
- 109 Schwitzen Sie schnell am Kopf, nur am Hinterkopf, nur an der Stirn oder wo sonst; wann besonders.
1 186 L1610/ wo 1 186/ Art 1 186 C 123,16=103
- 110 Bestehen Hautausschläge am Kopf; wo und von welcher Art.
1 153...L2760.../ Beno 1 15 1 937 L378,1 2670.../ Zt 1 153,15/ Anl 1 154.../ Leegef 1~203 II~165/Üb 1 170/ Schwab 1 167/Zieh 1 159 C 117,11=83
- 111 Neigen Sie zu Schwindel, zu Benommenheit; geben Sie die Zeiten an, zu denen diese Beschwerden besonders auftreten; aus welchen Veranlassungen, bei welchem Verhalten, in welcher Lage oder Haltung des Körpers usw. ist es am schlechtesten oder wann ist es andererseits am besten; welche zusätzliche Störungen oder Empfindungen haben Sie evtl. dabei (z. B. Leeregefühle, Brechreiz, Gefühl des Schwebens, Ziehen nach einer Seite usw.).
Schupp 1 189,215 L1817/ Haar 1 186 C 126,13=116
- 112 Sind die Kopfhaut oder die Kopfhare in auffallender Weise verändert;
CH ME/ sta SA/ stru ME/ fei PH SA/ sei SA/ dü PH/ spä PH/ Bawusta CH/ schw PH
- 113 ist die Behaarung intensiv, neigen Sie zu starkem Haarwuchs; ist das Haar struppig oder eher fein, seidig (Engelshaar), dünn, spärlich usw. Wie ist ggf. der Bartwuchs;
1 185 2 163 L 1055/ Barha 2 91 C 123,11=102
- 114 haben Sie krankhaften Haarausfall, wo und seit wann;
II 86/ br SA/ du ME/ bl SA/ ro PH
- 115 wie ist die natürliche Haarfarbe.
1 173...L1608... C 121=95
- 116 Haben Sie auffallende Empfindungen im Kopfgebiet; welcher Art, wo und wann evtl.
1 173...L1608...~2934 ab C 121=95
- 117 Was fällt Ihnen sonst im Kopfbereich auf. Was war früher einmal vorhanden.

2. Augen:

- 119 Augenfarbe?
3 11 L~178/ Ort 3 13.../ Li 3 14 L 1962/ Lirä 3 15 L1971 C 266,2=673
- 120 Besteht Entzündungsneigung der Augen (an welchen Partien); der Lider, der Lidränder;
3 21 L905,1/ Auschl 3 16/ Trä 3 29 L2997.../ Abs 3 1,21 C 267,22=680/ C 267,13=677/ C 268,25=686/ C 265,1=667
- 121 Neigung zu Gerstenkörnern, Ausschlägen, zu Tränenfluß, zu krankhaften Absonderungen usw.

Zweiter Teil:

In diesem Abschnitt wiederholen sich bestimmte Fragen aus dem ersten Teil. Soweit diese Fragen schon klar beantwortet werden konnten, müssen sie hier nicht mehr eigens angeführt werden.

CH ME

- 323 Haben Sie – trotz allem und im großen und ganzen – eine kräftige robuste, gesundheitliche Anlage und Konstitution mitgebracht;
II – 667 – 661 – 557 – 165 PH SA
- 324 oder können Sie eigentlich nur von einer schwächlichen, anfälligen, kränklichen sprechen.
Ta 1 487 II 1 L2987/ Na 1 489 II 12 L2141 C 162=253
- 325 14. Zu welchen Zeiten des Tages oder der Nacht fühlen Sie sich besonders schlecht;
frü 1 ~ 497,519 II ~ 622 ~ 548 L ~ 161 ~ 2532/ vorm 1 487 II 4 L3154/ mitt 1 487 II 5 L ~ 2095 C 162=253
- 326 wie ist es z. B. beim Erwachen früh; vormittags, mittags usw.
Betrifft das das Allgemeinbefinden oder nur *bestimmte* Störungen
oder ist Ihr Befinden kaum von bestimmten Tageszeiten beeinflusst.
F 1 500 L841 S 1 523 L2888 H 1 502 L1319 W 1 529 L3238; FSHW II 524... C 164,21=262/ C 167,39=277/ C 164,33=263/ C 168,29=281
- 327 15. Fühlen Sie sich zu bestimmten Jahreszeiten besonders schlecht; wann dann und in welcher Hinsicht.
1 490 II 451 L2340 C 162,18=255
- 328 16. Treten Beschwerden periodisch auf (z. B. immer zur gleichen Stunde; alle 8 Tage; alle 4 Wochen usw.); welche sind das.
1 528...II 693...L3219.../ tro 1 528 L3223/ na 1 505,528 L3220/ kal 1 504 L ~ 3221/ wa 1 527 L3169,2 C 168,27=280/ C 164,41=265
- 329 17. Sind Sie auffallend von bestimmten Witterungsverhältnissen abhängig: wie ist es beim trockenen, beim nassen Wetter, bei kaltem, bei warmem Wetter usw.; was verschlimmert sich da;
1 528...II 693...L3219... C 168,27=280
- 330 welches Wetter ist Ihnen am liebsten oder spielt das alles kaum eine Rolle.
1 528 II 693 L3224/ 1 529 II 593/ Gew 1 528 II 668 L2977/ schwü 1 527 II 699 L3170 C 168,27=281/ C 168,21=280
- 331 Spüren Sie den *Wetterumschlag*: den Wechsel von kalt zu warm; von warm zu kalt; wie ist es mit Gewittern (vorher, während, nachher), mit schwülen-feucht-warmen Wetter; Föhn
in welcher Weise werden Sie gestört.
1 529 ~ 502 II 700,702 L3227,2/ Fö 1 ~ 527 ~ 529 II ~ 699/ kaNo 1 529 II ~ 701 L1535 C 168,27=281
- 332 19. Wie bekommt Ihnen windiges, stürmisches Wetter.
kalter Nordwind; was merken Sie dann;
Ne 1 528 II 697 L2222/ Schn 1 511 II 553 L2598 C 168,27=281/ C 165,17=269
- 333 wie ist es mit Nebel, Schnee, Seeluft
1 523 II 566 L2890/ Soba II 567 C 167,40=277
- 334 20. Wie steht es mit der Sonneneinwirkung; lieben Sie die Sonne oder in welcher Weise bekommen Sie Schwierigkeiten. Wie ist es mit dem „Sonnenbaden“.
1 512 II 346 L2099... C 165,21=269
- 335 21. Reagieren Sie auf Mondeinflüsse; auf welche und in welcher Weise.
1 511 ~ 504 II 26 ~ 83 L2008 ~ 677... C 165,17=269
- 336 22. Sind Sie auffallend empfindlich gegen Zugluft; was tritt evtl. auf.
eihü 1 496,502 2 506 II 635/ li abg 1 527 2 ~ 51 II 635 C 168,21,3=280/ C 164,41,2=280
- 337 23. Sind Sie genötigt, bestimmte Körperteile warm einzuhüllen oder besonders warm zu halten; warum; welche dann oder wollen Sie viel lieber abgedeckt sein; wann besonders.
1 462 ~ 526 ~ 527 2 ~ 28 II 629... C 168,21=280
- 338 24. Sind Sie ein Mensch, der die Wärme liebt und braucht.
1 462 2 1 II 290 L3165 ~ 3168 ~ 3173/ wann 2 15...L787... C 170,13,14=287/ C 157,44=239
- 339 Frieren Sie schnell, besteht Mangel an „Lebenswärme“; bei welchen Anlässen, wann speziell frieren Sie; oder umgekehrt:

Dritter Teil:

77. Lesen Sie nun die folgenden Fragen über „Veranlagungen“, über Temperament und *charakterliche* Eigenschaften durch; da jeder Mensch seinen individuellen Charakter hat, wird nicht nach üblichen, gewissermaßen selbstverständlichen Merkmalen gefragt. Wichtig ist vielmehr, ob sich charakterliche Eigenschaften finden, *die auffallend* von der Norm abweichen bzw. sich in auffallender Weise verändert haben (z. B. im Zusammenhang mit der Erkrankung).

Diese Fragen sind nicht deshalb gestellt, um eine charakterliche Beurteilung zu haben, sondern um anhand bestimmter auffallender oder veränderter Verhaltensweisen auf seelischem Gebiet ein passendes *Mittel* zu finden;

z. B. ein Patient mit einem Magengeschwür benötigt, wenn er dabei eine depressive oder gleichgültige Stimmung aufweist, ein ganz anderes Medikament, als einer, der dabei auffallend gereizt oder launisch geworden ist; und ein pedantischer Mensch benötigt für *die gleiche* Krankheitserscheinung ein ganz anderes Mittel als einer, der zur Unordnung oder Nachlässigkeit neigt.

Die folgenden Fragen sind als Beispiele und Anhaltspunkte gedacht. Auf fallende andere Verhaltensweisen usw. also außerdem angeben.

Bedenken Sie, daß gut beobachtende Menschen aus Ihrer Umgebung oder Angehörige manchmal „mehr von Ihnen wissen“ als Sie selber: verwerten Sie gerade in diesem Abschnitt auch deren Urteil über Sie- vorausgesetzt, daß Sie deren Meinung als objektiv und ehrlich empfinden.

Vergessen Sie also nicht, daß im Folgenden mehr oder weniger nur solche „Qualitäten“ bei den entsprechenden Fragen und Abschnitten gesucht werden, die (einigermaßen) deutlich von der Norm abweichen.

Sind Sie sich im unklaren, ob Sie bei der oder jener Frage ja oder nein hinschreiben bzw. sie unterstreichen sollen oder nicht, versehen Sie sie mit einem Fragezeichen. Sie sollen sich also hier ebenso verhalten, wie es für den ganzen Fragebogen im Vorwort bereits gefordert wurde.

Im allgemeinen ist es auch in diesem dritten Teil so wie beim übrigen Fragebogen:

Wenn man schon allzulange nachdenken muß, ob man eine dieser Fragen mit ja oder nein beantworten soll, ist sie meist nicht so bedeutend für die Wahl des hom. Mittels. Am besten wäre es, wenn man spontan die Antwort hinschreiben könnte: jawohl, so ist das auch bei mir; oder nein, das kommt bei mir nicht in Frage.

Was sind Sie für ein Mensch oder wie sind Sie geworden:

513 Sind Sie einer, der ^{PH}(beinahe) immer weiß was er will, ^{PH}sicher im Auftreten, ^{CH}engagiert, ^{CH}einsatzreudig.

514 Sind Sie eher unbeweglich, „starr“ und kalt; oder viel mehr ^{ME}warmherzig, ^{ME}freundlich, ^{ME}liebenswert, auch ausnehmend ver

trauenserweckend in Ihrem Verhalten.

26

Großer Fragebogen
zur homöopathischen Behandlung

Otto Eichelberger

Großer Fragebogen zur
homöopathischen Behandlung

40 Seiten, Heft

Das Verlagsamt des deutschen Arztes
Benedikt Hahnemann, die Kassische Homöopathie,
ist auch die Grundlage für die Computer-
homöopathie selbst, hat durch die Verknüpfung
des Internet mit dem Internet 1998
schon eine Anerkennung gefunden.

von Dr. med. O. Eichelberger, München



bestellen

Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de